

– Call for Papers –

Populäre Inszenierungen / Inszenierungen des Populären in der Musik

**22. Arbeitstagung des Arbeitskreis Studium Populärer Musik
vom 18.-20. November 2011 an der Universität Paderborn,
Fach Musik/Populäre Musik und Medien**

Eine scheinbare Paradoxie beschäftigt sowohl die Musikindustrie als auch deren wissenschaftliche Beobachtungen schon seit geraumer Zeit: Trotz – oder wegen? – zunehmender Verlagerung der Präsentationen von Popmusik in virtuelle Welten (also auf Plattformen wie MySpace oder Second Life, in kommerzielle Dienste wie iTunes, in Formate wie MP3) ist gleichzeitig ein wachsendes Bedürfnis nach ›echter‹, ›authentischer‹ Musik und ›echten‹, ›authentischen‹ Musikerinnen und Musikern zum Anfassen bei Live-Konzerten, -Events und -Performances festzustellen. Mittlerweile scheinen bei vielen Künstlern die Tourneen wieder profitabler für Umsatz wie auch Image als die eigentlichen Tonträger. Populäre Musik bewegt sich zwischen den Polen des Konzerts mit seiner Publikumsnähe und Spontaneität und der Schallaufzeichnungen mit ihrer Virtualität und Perfektion.

Populäre Musik ist ›performte‹ Musik, sie ist eine Musik des Machens im Gegensatz zu einer Musik des Erdenkens und Notierens, des schriftlich fixierten Werkes. Ihre Medien sind Medien, die Performance ermöglichen, vervielfältigen und transportieren: die Schallplatte, das Video, die MP3-File und zuerst das Konzert, das als Urform in alle Verbreitungsmedien eingeschrieben ist. Die Art und Weise, *wie* Musik gemacht wird (mit stimmlichen, instrumentalischen oder körperlichen Gesten . . .), *wo* (im Studio, im Club, auf Festivals . . .) und von *wem* (welcher Persönlichkeit, welchen Geschlechts, welcher Ethnie . . .) ist entscheidend für die Wahrnehmung des Stückes, die Abgrenzungen der Musiker untereinander, für die Festlegung von Genrengrenzen, aber auch für Prozesse der Aneignung und Individuation durch das Publikum.

Der Schwerpunkt der ASPM-Arbeitstagung 2012 spürt diesen Inszenierungen des Musikmachens nach, analysiert Inszenierungen von Musik auf der Bühne und Spuren der Performance in Songs, Videos und virtuellen Räumen, untersucht Verbindungen zwischen Musik und Aufführungskontext, diskutiert Stilfragen am Beispiel der Performance einzelner Genres oder individueller Musikerinnen und Musiker.

Dabei sollen vor allem die Ebenen und Orte der Präsentation und Rezeption von Popmusik (also bspw. Studio, Bühnen, Clubs, Festivals, Internet-Plattformen) und ihre Wechselwirkungen (also bspw. zwischen Künstler, Technik und Publikum) berücksichtigt werden. Ausdrücklich sind dabei unterschiedliche Herangehensweisen (theoretisch, historisch, systematisch, empirisch) erwünscht und verschiedene Disziplinen (Musikwissenschaft, Musikpädagogik, Medien-, Kultur-, Wirtschaftswissenschaft, Ethnologie, Soziologie etc.) zu Beiträgen aufgefordert.

Wie immer sind daneben alle Mitglieder (und solche, die es werden wollen) herzlich aufgefordert, ihre aktuellen Forschungen unabhängig vom Schwerpunktthema in freien Beiträgen vorzustellen. Aufgrund der Finanzlage können Reise- und Unterkunfts Zuschüsse nicht garantiert werden, der Verein bemüht sich aber um Förderung durch öffentliche Gelder.

Ausgewählte Beiträge des Schwerpunktthemas der Tagung werden in einem Themenband der ASPM-Reihe *Beiträge zur Populärmusikforschung* im transcript-Verlag (Bielefeld), ausgewählte freie Beiträge in unserer Internetzeitschrift *Samples* (www.aspm-samples.de) publiziert.

Referatsvorschläge in Form eines 1-seitigen Abstracts bitte an unsere Geschäftsstelle (Dr. Alenka Barber-Kersovan, Ahornweg 154, 25469 Halstenbek, aspm@aspm-online.org). Unter dieser Adresse erhalten Sie auch weitere Informationen zur Organisation. Gehen mehr Vorschläge für Beiträge ein, als der zeitliche Rahmen der Tagung erlaubt, wird der Vorstand unter den Einsendungen auswählen. Kriterien für die Auswahl sind die im Abstract glaubwürdig vermittelte Originalität des Themas und die Qualität der Methodik.

Deadline für Beiträge zum Schwerpunkt "Populäre Inszenierungen/Inszenierungen des Populären in der Musik": **1. Januar 2011**

Deadline für freie Beiträge: **15. März 2011**